

der Handschrift unter dem Titel «Darumb ist der haubtbrief vorhanden» (17. Jahrh.). — Die Handschrift geheftet in Papp, «12/96» bezeichnet, eingeklebter Zettel mit der Aufschrift: «Tyrol No. 12 Loc. 96 Diplomatar. verschiedener Urkunden Feldkirch, Neuburg im Rheintal, Bregenz, Bludenz, Jagdberg, Ramschwag, Schellenberg und Pürs bet. 1316–1394», von Böhm «Vorderösterreichisches Chartular des XV. Jh.» bezeichnet, hat 37 Blätter aus mehreren Teilen zusammengeheftet, nach der Schrift vom Ende des 15. Jahrh.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 4, S. 562.

Erwähnt: Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 9.

- 1 Ems = Hohenems, Vorarlberg.
- 2 Birbom, heute als Siedlung abgegangen; nach den vorkommenden Familiennamen und der Urkunde bei Wartmann, Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen IV, S. 362 n. 1957 von 1388 März 20 auf dem Boden von Höchst, Vorarlberg. (Flur Birnbaum am Unteren Lochsee).
- 3 Marquard v. Schellenberg zu Kisslegg, siehe Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 5 ff.

259.

Chur, 1337 August 15.

Graf Albrecht<sup>1</sup> von Werdenberg, «Hartman<sup>2</sup> Vnd  
Rüldolf<sup>3</sup> gebrüder Grauen. von Werdenberch Her-  
ren ze Sanegânz» versprechen der Gräfin Ursula<sup>4</sup> von  
Vatz, der Gemahlin des Grafen Rudolff<sup>3</sup> («Vrsellen vnser  
EElicher Husvrowen») Sicherheit für die von Rudolff<sup>3</sup> auf Burg und  
Stadt Sargans angewiesene Morgengabe.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 9,5 cm — 10 cm lang × 29, ohne Plica. — 3 Siegel: 1. (Albrecht v. Werdenberg) hängt an Pergamentstreifen, rund, 2,2 cm, dunkelgrau, Rand teilweise abgebrochen, Spitzovalschild mit Heiligenberger Stiege. Umschrift: ALB. COITIS. DE... — 2. (Hartmann v. Werdenberg) hängt an Pergamentstreifen, grossteils abgebrochen, rund, ca. 4 cm, dunkelgrau, Spitzovalschild mit Montforterfahne. Umschrift: M. TIS. DE. WDE. — 3. (Rudolf v. Werdenberg) fehlt, Pergamentstreifen vorhanden. Rückseite: «littera super sponsalia Rüdolphi Comititis de werdemberg et vrsule sue uxoris» (15. Jahrh.); «fatz Widem 1337» (16. Jahrh.); «Werdenberg» (17. Jahrh.).